

Mittelalterliche Spielesammlung ausgegraben

Archäologisches Team findet seltene Schachfigur auf Burg in Süddeutschland

Archäologisches Team entdeckt eine fast 1.000 Jahre alte Spielesammlung samt gut erhaltener Schachfigur, Spielsteinen und Würfeln. Laboruntersuchungen zeigen, dass eine Partei mit Rot spielte. Die Laborergebnisse lassen auch Rückschlüsse auf eine erstaunliche Kontinuität der Spielregeln zu. Die detaillierte Auswertung der Funde verspricht Einblicke in die Spielwelt des mittelalterlichen Adels und die Ursprünge des europäischen Schachspiels. Ab Juni 2024 werden die Funde erstmals zu sehen sein.

Vor über 1.000 Jahren fand das Schachspiel seinen Weg aus dem Orient nach Europa. Schachfiguren aus der Frühzeit des Spiels sind sehr selten. Bei archäologischen Grabungen auf einer in Vergessenheit geratenen Burg in Süddeutschland wurde nun eine hervorragend erhaltene Springerfigur entdeckt. Der Fund ist Teil einer einzigartigen Spielesammlung, zu der auch Spielsteine und ein Würfel gehören. Ein internationales Team von Expertinnen und Experten der Universität Tübingen, des Landesamtes für Denkmalpflege (LAD) im Regierungspräsidium Stuttgart und des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI) untersucht nun diese Zeugnisse früherer Spielkultur. Laboranalysen von Farbresten zeigen, dass eine der Parteien mit Rot gespielt hat. Typische Nutzungsspuren weisen darauf hin, dass der Springer schon damals beim Zug angehoben wurde. Dies verweist auf eine erstaunliche Kontinuität der Spielregeln.

Gut erhaltene archäologische Funde von Schachfiguren und Spielsteinen für andere Brettspiele aus der Zeit vor dem 13. Jahrhundert sind in Mitteleuropa sehr selten. „Das Schachspiel zählte im Mittelalter zu den sieben Fähigkeiten, die ein guter Ritter beherrschen sollte. Insofern verwundert es nicht, dass bekannte Funde meist von Burganlagen stammen“, erklärte Dr. Jonathan Scheschkewitz (LAD). „Die Entdeckung einer ganzen Spielesammlung des 11./12. Jahrhunderts kam für uns völlig überraschend, und die Pferdefigur ist ein echtes Highlight“, sagte Dr. Lukas Werther (DAI).

Entdeckt wurden die Funde bei Grabungen des Sonderforschungsbereiches der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) 1070 RessourcenKulturen und des LAD in einer bislang unbekanntem Burganlage in Süddeutschland (Baden-Württemberg, Landkreis Reutlingen). „Sie lagen unter dem Schutt einer Mauer, wo sie im Mittelalter verloren oder versteckt wurden“, sagte Dr. Michael Kienzle (Universität Tübingen). Die Überdeckung trug dazu bei, dass die Oberflächen der Funde außergewöhnlich gut erhalten sind. „Unter dem Mikroskop zeigt sich ein typischer Glanz vom Halten und Bewegen der Stücke“, erklärte Dr. Flavia Venditti (Universität Tübingen). Neben der Schachfigur wurden vier blütenförmige Spielsteine gefunden, außerdem ein Würfel mit sechs Augen. Sie wurden aus Geweih geschnitten.

Augen und Mähne der vier Zentimeter hohen Pferdefigur sind plastisch ausgeformt. Diese aufwändige Gestaltung ist typisch für besonders hochwertige Schachfiguren dieser Zeit. Die an den Spielsteinen nachgewiesenen roten Farbreste werden aktuell chemisch analysiert. Von der detaillierten Auswertung der Funde erhoffen sich die Forschenden vielfältige Einblicke in die Spielwelt des mittelalterlichen Adels und die Wurzeln des europäischen Schachspiels.



Die Funde werden 2024 erstmals allen Interessierten in der Großen Landausstellung „THE hidden LÄND“ (Stuttgart, ab 13. September 2024, [Link](#)) und in der Sonderausstellung „Ausgegraben! Ritter und Burgen im Echaztal“ (Pfullingen, ab 15. Juni 2024, [Link](#)) präsentiert. Ein 3D-Modell der [Schachfigur](#), des [Würfels](#) und eines [Spielsteins](#) ist schon jetzt online zugänglich.

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner:

Dr. Michael Kienzle
Universität Tübingen
Sonderforschungsbereich 1070 RessourcenKulturen
Burgsteige 11
D-72070 Tübingen
E-Mail: michael.kienzle@uni-tuebingen.de

Dr. Jonathan Scheschkewitz
Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart
Ref. 84.2 Regionale Denkmalpflege, Schwerpunkte, Inventarisierung
Berliner Straße 12
D-73728 Esslingen am Neckar
Telefon 0049-711-90445142
E-Mail: Jonathan.Scheschkewitz@rps.bwl.de

Pressekontakt des Regierungspräsidiums Stuttgart
Stefanie Paprotka
Telefon 0049-711-90410002
E-Mail: pressestelle@rps.bwl.de

Pressekontakt der Universität Tübingen
Antje Karbe
Telefon 0049-7071-2976789
E-Mail: presse@uni-tuebingen.de

Dr. Flavia Venditti
Universität Tübingen
Ältere Urgeschichte und Quartärökologie
Burgsteige 11
D-72070 Tübingen
E-Mail: flavia.venditti@uni-tuebingen.de

PD Dr. Lukas Werther
Römisch-Germanische Kommission des Deutschen Archäologischen Institut
Palmengartenstr. 10-12
D-60325 Frankfurt/Main
Telefon: 0049-69-975818-18/-26 (Sekretariat)
E-Mail: lukas.werther@dainst.de

Pressekontakt des DAI
Sebastian Dobberstein
Telefon 0049-30-187711-130
E-Mail: presse@dainst.de

Weblinks:

<https://uni-tuebingen.de/forschung/forschungsschwerpunkte/sonderforschungsbereiche/sfb-1070/forschung/b-bewegungen/b03/>

<https://www.dainst.org/forschung/projekte/ressourcenerschliessung-und-herrschaftsraeume-im-mittelalter-kloester-und-burgen/5791>

<https://greifenstein-projekt.de/ausgegraben/>

<https://www.alm-konstanz.de/sonderausstellungen/the-hidden-laend-wir-im-ersten-jahrtausend>

<https://skfb.ly/oTxGo>

<https://skfb.ly/oTxG8>

<https://skfb.ly/oTxGt>

Bildmaterial – Verwendung gemäß CC BY SA:



Abb. 1: Schachfigur, Spielstein und Würfel des 11./12. Jahrhunderts. Funde der archäologischen Grabung 2022 am Burgstein (Deutschland, Ldkr. Reutlingen). Foto: Universität Tübingen, Victor Brigola.



Abb. 2: Schachfigur, Spielstein und Würfel des 11./12. Jahrhunderts. Funde der archäologischen Grabung 2022 am Burgstein (Deutschland, Ldkr. Reutlingen). Foto: Universität Tübingen, Victor Brigola.



Abb. 3: Schachfigur des 11./12. Jahrhunderts. Funde der archäologischen Grabung 2022 am Burgstein (Deutschland, Ldkr. Reutlingen). Foto: Universität Tübingen, Victor Brigola.



Abb. 4: Schachfigur und Spielstein des 11./12. Jahrhunderts auf modernem Schachbrett. Funde der archäologischen Grabung 2022 am Burgstein (Deutschland, Ldkr. Reutlingen). Foto: Universität Tübingen, Victor Brigola.

Medieval game collection unearthed

Archaeologists find rare chess piece at a castle in Southern Germany

A team of archaeologists discovers an almost 1.000-year-old games collection including a well-preserved chessman, gaming pieces and dice. Laboratory analyses show that one party played with red. The laboratory results also allow conclusions to be drawn about the astonishing continuity of the rules of the game. The detailed analysis of the finds promises insights into the gaming world of the medieval nobility and the origins of the European game of chess. The finds will be on display for the first time from June 2024.

Over 1000 years ago, the game of chess found its way from the Orient to Europe. Chess pieces from the early days of the game are very rare. During archaeological excavations at a forgotten castle in southern Germany, an excellently preserved knight piece has now been discovered. The find is part of a unique games collection, which also includes other gaming pieces and a dice. An international team of experts from the University of Tübingen, the State Office for the Preservation of Monuments (LAD) and the German Archaeological Institute (DAI) is now examining this evidence of early gaming culture. Laboratory analyses of colour residues show that one of the parties played with red. Typical use wear traces indicate that the knight was lifted as it is today during a move, pointing to an astonishing continuity in the rules of the game.

Well-preserved archaeological finds of chess pieces and game pieces for other board games from before the 13th century are very rare in Central Europe. "In the Middle Ages, chess was one of the seven skills that a good knight should master. It is therefore not surprising that known finds mostly come from castles," explained Dr Jonathan Scheschkewitz (LAD). "The discovery of an entire games collection the 11th/12th century came as a complete surprise to us and the horse-shaped knight piece is a real highlight," said Dr Lukas Werther (DAI). The finds were discovered during excavations by the DFG Collaborative Research Centre 1070 Resource Cultures and the LAD in a previously unknown castle in southern Germany (Baden-Württemberg, Reutlingen district). "They lay under the debris of a wall where they were lost or hidden in the Middle Ages," said Dr Michael Kienzle (University of Tübingen). The covering contributed to the exceptionally well surface preservation of the artefacts. "Under the microscope, a typical sheen from holding and moving the pieces can be seen," explained Dr Flavia Venditti (University of Tübingen). In addition to the chess piece, four flower-shaped game pieces were found, as well as a dice with six eyes. They were carved from antlers.

The eyes and mane of the 4 cm high horse figure are moulded. This elaborate design is typical of particularly high-quality chess pieces from this period. The red paint residues found on the flower-shaped pieces are currently being chemically analysed. By analysing the finds in detail, the researchers hope to gain a variety of insights into the gaming world of the medieval nobility and the roots of European chess. The finds will be presented to the interested public for the first time in 2024 in the large national exhibition „THE hidden LÄND“ (Stuttgart, from 13 September 2024, [Link](#)) and in the special exhibition „Ausgegraben! Ritter und Burgen im Echaztal / Excavated! Knights and Castles in the Echaz Valley“ (Pfullingen, from 15 June 2024, [Link](#)) präsentiert. A 3D model of the [chess piece](#), the [dice](#) and the [gaming piece](#) is already available online.



DEUTSCHES
ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT



Baden-Württemberg

LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Contact:

Dr. Michael Kienzle
Universität Tübingen
Sonderforschungsbereich 1070 RessourcenKulturen
Burgsteige 11
D-72070 Tübingen
E-Mail: michael.kienzle@uni-tuebingen.de

Dr. Jonathan Scheschkewitz
Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart
Ref. 84.2 Regionale Denkmalpflege, Schwerpunkte, Inventarisierung
Berliner Straße 12
D-73728 Esslingen am Neckar
Telefon 0049-711-90445142
E-Mail: Jonathan.Scheschkewitz@rps.bwl.de

Press contact Regierungspräsidiums Stuttgart
Stefanie Paprotka
Telefon 0049-711-90410002
E-Mail: pressestelle@rps.bwl.de

Press contact Universität Tübingen
Antje Karbe
Telefon 0049-7071-2976789
E-Mail: presse@uni-tuebingen.de

Dr. Flavia Venditti
Universität Tübingen
Ältere Urgeschichte und Quartärökologie
Burgsteige 11
D-72070 Tübingen
E-Mail: flavia.venditti@uni-tuebingen.de

PD Dr. Lukas Werther
Römisch-Germanische Kommission des Deutschen Archäologischen Institut
Palmengartenstr. 10-12
D-60325 Frankfurt/Main
Telefon: 0049-69-975818-18/-26 (Sekretariat)
E-Mail: lukas.werther@dainst.de

Press contact DAI
Sebastian Dobberstein
Telefon 0049-30-187711-130
E-Mail: presse@dainst.de

Weblinks:

<https://uni-tuebingen.de/forschung/forschungsschwerpunkte/sonderforschungsbereiche/sfb-1070/forschung/b-bewegungen/b03/>

<https://www.dainst.org/forschung/projekte/ressourcenerschliessung-und-herrschaftsraeume-im-mittelalter-kloester-und-burgen/5791>

<https://greifenstein-projekt.de/ausgegraben/>

<https://www.alm-konstanz.de/sonderausstellungen/the-hidden-laend-wir-im-ersten-jahrtausend>

<https://skfb.ly/oTxGo>

<https://skfb.ly/oTxG8>

<https://skfb.ly/oTxGt>

Selected images - use according to CC BY SA



Fig. 1: Chess piece, game piece and dice from the 11th/12th century. Finds from the archaeological excavation 2022 at Burgstein (Germany, district of Reutlingen). Photo: University of Tübingen, Victor Brigola.



Fig. 2: Chess piece, game piece and dice from the 11th/12th century. Finds from the archaeological excavation 2022 at Burgstein (Germany, district of Reutlingen). Photo: University of Tübingen, Victor Brigola. Rights of use CC BY SA



Fig. 3: Chess piece from the 11th/12th century. Find from the archaeological excavation 2022 at Burgstein (Germany, district of Reutlingen). Photo: University of Tübingen, Victor Brigola. Rights of use CC BY SA





DEUTSCHES
ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT



Baden-Württemberg

LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Fig. 4: Chess piece and game piece from the 11th/12th century on a modern chessboard. Finds from the 2022 archaeological excavation at Burgstein (Germany, Reutlingen district). Photo: University of Tübingen, Victor Brigola. Rights of use CC BY SA